



Förderprogramm „Klimaschutz und Klimaanpassung“

1.Förderzweck:

Die Verbandsgemeinde Nieder-Olm gewährt, nach Maßgabe dieser Richtlinie, Fördermittel für die Durchführung energetischer Sanierungen an bestehenden Wohngebäuden und zur lokalen Unterstützung der Verbreitung von Elektromobilität und erneuerbaren Energieträgern.

Beinhaltet ist hierbei der hydraulische Abgleich einer Heizungsanlage, der Austausch alter Öl- und Gasheizungen gegen Heizungen, die mit erneuerbarer Energie betrieben werden, Solarthermie-Anlage zur Warmwasserversorgung und Heizungsunterstützung, Balkonkraftwerke, Kauf von Elektro-Lastenrädern, Elektro-Rollern, Wandladestationen sowie Wärmedämmmaßnahmen an der obersten Geschossdecke, Fassadendämmung, Dämmung der Außenwände mit Innendämmung bei Baudenkmälern, die Dämmung der Kellerdecke und der Austausch von Außentüren und Fenster. Darüber hinaus übernimmt die Verbandsgemeinde den Eigenanteil für einen Gebäudeenergie-Check und den Eignungs-Check-Solar vor Ort durch die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, sowie anteilig Beratungsleistungen für energetische Sanierungsmaßnahmen/Erneuerungen bei Wohngebäuden. Weiter werden Anreize zur Entsiegelung von Flächen und Begrünung von Dächern und Wänden geschaffen. Für Unternehmen wird die Umstellung von Einweg- auf Mehrweggeschirr gefördert.

Hiermit wird ein weiterer wichtiger Beitrag innerhalb der Verbandsgemeinde zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zum Erreichen des Ziels geleistet, den Gebäudebestand bis zum Jahr 2050 annähernd klimaneutral zu sanieren und Treibhausgasemissionen in Deutschland um mindestens 80% zu senken (Nationaler Aktionsplan Energie).

Die Gewährung der Zuschüsse ist eine freiwillige Leistung der Verbandsgemeinde Nieder-Olm, auf deren Bewilligung kein Rechtsanspruch besteht. Sie erfolgt im Rahmen der im Haushaltsplan bereitgestellten Mittel.

2. Antragsberechtigte:

Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen des privaten Rechts der Verbandsgemeinde Nieder-Olm. Zuwendungsempfänger/innen sind Gebäudeeigentümer/innen oder sonstige dinglich Verfügungsberechtigte (z.B. Erbbauberechtigte, Wohnungseigentümer/innen) oder Mieter/innen (mit Zustimmung der dinglich Verfügungsberechtigten) von Wohngebäuden in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm.

3. Antragsverfahren:

Grundlage für die Antragstellung und mögliche Zuschussgewährung ist die zum Zeitpunkt der Antragstellung gültige Förderrichtlinie der Verbandsgemeinde Nieder-Olm. Ein Antrag auf Förderung einer in dieser Förderrichtlinie genannten Maßnahmen ist vollständig bei der Verbandsgemeinde Nieder-Olm einzureichen. Dazu ist das „Antragsformular Klimaschutz“ (<https://www.vg-nieder-olm.de/bauen-klima-energie/klimaschutz/foerderprogramme/foerderprogramm-klimaschutz-und-klimaanpassung/>) zu verwenden. Die Antragstellung muss innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss der Maßnahme(n) erfolgen. Maßgebend ist dabei das Datum der Rechnung des ausführenden Fachbetriebs und/oder der Materialrechnung.

Die Ausführung der Maßnahme/n ist unter anderem durch die folgenden Unterlagen nachzuweisen und dem Förderantrag beizufügen:

- Rechnung des Fachbetriebs und/oder Rechnung über Material
- Unterschriebene Fachunternehmererklärung
- Fotodokumentation (max. 5 Bilder) und technisches Datenblatt
- Kopie des Beratungsvertrages bei einem Gebäudeenergie-Check/ Eignungs-Check-Solar
- Rechnung über Beratungsleistung für energetische Sanierungsmaßnahmen /Erneuerungen bei Wohngebäuden
- Nachweis über Meldung beim Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur
- Nachweis des Bauantragsdatums vor 31.12.1994

Die entsprechend benötigten Unterlagen zum Nachweis für die jeweilige Maßnahme sind dem Antragsformular zu entnehmen.

Die Anträge werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Sobald die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ausgeschöpft sind, können keine Anträge mehr angenommen werden. Der Zuschuss erfolgt durch Überweisung auf das angegebene Konto. Die Kontodaten sind mit den o.g. Unterlagen einzureichen. Die Förderzusage und die Auszahlung des Zuschusses gemäß diesen Richtlinien erfolgt nach Abschluss der Prüfung der genannten Unterlagen durch die Verbandsgemeinde Nieder-Olm.

Die Verbandsgemeinde Nieder-Olm ist berechtigt einen Ortstermin zur Überprüfung der Angaben des Antragstellers oder der Antragstellerin vorzunehmen.

Die Förderzusage kann von der Verbandsgemeinde Nieder-Olm ganz oder teilweise zurückgenommen werden, wenn der Zuschuss aufgrund unrichtiger Angaben des Antragstellers oder der Antragstellerin gewährt wurde. Der Zuschuss ist in diesem Umfang zurückzuzahlen.

Alle Angaben zur Antragstellung und zum Nachweis der Einhaltung der Fördervoraussetzungen sind subventionserheblich im Sinne des § 264 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit § 2 des Subventionsgesetzes.

4. Kumulierbarkeit:

Das vorliegende Förderprogramm ist mit Bundes- und Landesmitteln (bspw. KfW; BAFA) sowie mit kommunalen Förderprogrammen und Förderprogrammen des Landkreises Mainz-Bingen kumulierbar, sofern keine anderweitigen Bestimmungen entgegenstehen. Hierbei darf jedoch die Summe der Fördermittel die förderfähigen Investitionskosten nicht übersteigen. Die Prüfung, inwieweit andere Förderprogramme eine Kumulierbarkeit zulassen, obliegt dem Antragssteller/in.

5. Gegenstand der Förderung:

Beratung:

- Übernahme des Eigenanteils für einen Gebäudeenergie-Check vor Ort
- Übernahme des Eigenanteils für einen Eignungs-Check-Solar vor Ort
- Anteilige Übernahme von Beratungsleistungen für energetische Sanierung/Erneuerung bei Wohngebäuden
- Anteilige Kostenübernahme zur Ausrichtung von Workshops zu Umweltthemen

Bauausführung bei Modernisierung:

- Digitale Systeme zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung (z.B. Smartmeter)
- Hydraulischer Abgleich bestehender Heizungsanlagen
- Austausch bestehender Öl-/Gasheizung durch Heizungsanlage mit erneuerbaren Energien
- Dezentrale Wärmeversorgung/ Mikronetze
- Einbau von Rückhalteventilen
- Wärmedämmmaßnahmen:
 - Wärmedämmmaßnahme oberste Geschossdecke und bzw. oder der Dachschrägen nach der aktuellen Energieeinsparverordnung
 - Fassadendämmung Altbau
 - Dämmung der Außenwände mit Innendämmung bei Baudenkmälern und Gebäuden im Geltungsbereich von Gestaltungs- und Sanierungssatzungen

- Austausch von Außentüren und Fenster
- Dämmung der Kellerdecke
- Solarthermieanlage zur Warmwasserversorgung oder zur Warmwasserversorgung und Heizungsunterstützung
- Balkonkraftwerke
- Batteriespeicher

Elektromobilität:

- Wandladestation
- Kauf von Elektro-Lastenrädern / Elektro-Roller

Klimaanpassung:

- Entsiegelung von Flächen
- Dachbegrünung
- Wandbegrünung
- Grüner Balkon
- Handrasenmäher / Spindelmäher
- Nist- und Überwinterungshilfen für Insekten, Vögel und Fledermäuse

Unternehmen:

- Mehrweg statt Einweg

6. Förderumfang und Förderhöhe:

6.1. Beratung:

6.1.1. Übernahme des Eigenanteils für einen Gebäudeenergie-Check vor Ort

Der Eigenanteil in Höhe von 30 EUR (Gebäudecheck für Hauseigentümer/innen und Mieter/innen von Wohnhäusern) für einen Energie-Check vor Ort, durchgeführt von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, wird von der Verbandsgemeinde Nieder-Olm übernommen. Der Energie-Check der Verbraucherzentrale findet direkt vor Ort statt. Im Gespräch mit einem Energieberater der Verbraucherzentrale erfahren Ratsuchende vieles über den energetischen Zustand ihres Wohngebäudes. Beurteilt wird der Strom- und Wärmeverbrauch und zusätzlich die Heizungsanlage, die Gebäudehülle und ob sinnvolle Rahmenbedingungen für den Einsatz erneuerbarer Energien gegeben sind. Der Termin vor Ort dauert 1-2 Stunden. Im Anschluss erhalten die Ratsuchenden einen standardisierten Kurzbericht mit den Ergebnissen und Handlungsempfehlungen per Post.

Zuschuss einmalig: 30 EUR

6.1.2. Übernahme des Eigenanteils für einen Eignungs-Check Solar

Der Eigenanteil in Höhe von 30 EUR für den „Eignungs-Check Solar“, durchgeführt von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, wird von der Verbandsgemeinde Nieder-Olm getragen. Die Energieberatung der Verbraucherzentralen bietet den „Eignungs-Check Solar“ für private Haus- oder Wohnungseigentümer/innen und private Vermieter/innen an. Der Eignungs-Check Solar informiert über Möglichkeiten, mittels einer Solarwärmeanlage die Warmwasserbereitung und/oder die Heizung zu unterstützen, sowie zur Eigenstromversorgung mit einer Photovoltaik (PV)-Anlage. Ebenso wird geprüft, ob das Gebäude für die Installation einer PV-Anlage und/oder Solarthermie-Anlage geeignet ist. Anschließend werden die passende Größe und der voraussichtliche Ertrag der Anlage berechnet und auf erforderliche bauliche und technische Voraussetzungen hingewiesen. Darüber hinaus gibt es weitere Informationen zu Kosten und Fördermöglichkeiten. Innerhalb von vier Wochen nach dem Termin wird ein individueller Beratungsbericht mit den Ergebnissen des Checks per Post zugesendet.

Zuschuss einmalig: 30 EUR

6.1.3. Übernahme Beratungsleistung für energetische Sanierung/Erneuerung des Wohngebäudes

Im Gespräch mit einem Energieberater oder Fachunternehmen sollen Ratsuchende die Möglichkeiten einer Optimierung des Gesamtgebäudes prüfen, so kann z.B. der Fensteraustausch, die Optimierung der Dämmung oder ein Heizungs austausch etc. sinnvoll sein. Dabei werden die Rahmenbedingungen, Maßnahmen und notwendige Folgearbeiten aufgezeigt. Die Kosten dieser Beratungsleistung sollen bezuschusst werden.

Zuschuss einmalig 50 % der angefallenen Kosten, max. 400 EUR

6.1.4 Anteilige Kostenübernahme zur Ausrichtung von Workshops zu Umweltthemen

Gefördert werden die Organisation und Durchführung von umweltrelevanten Workshops durch Vereine, Institutionen und andere Organisationen. Die Förderung dient der Unterstützung von Bildungs- und Gemeinschaftsaktivitäten zu umweltrelevanten Themen. Ziel ist es, das Bewusstsein für ökologische Fragestellungen zu schärfen und die aktive Auseinandersetzung mit Umweltschutzthemen zu fördern. Dazu zählen sowohl Veranstaltungen zur Wissensvermittlung als auch praxisorientierte Workshops, die umweltschützende Maßnahmen thematisieren und fördern. Gefördert werden Veranstaltungen mit mindestens 6 Teilnehmern.

Zuschuss einmalig 50 % der anfallenden Kosten, max. 500 EUR

6.2. Bauausführung bei Modernisierung

6.2.1. Digitale Systeme zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung (z.B. Smartmeter)

Gefördert wird der Kauf von digitalen Systemen zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung von Heizungs-, Beleuchtungs-, Lüftungs- beziehungsweise Klimatechniken von Wohngebäuden mit dem Ziel der Senkung des Energieverbrauchs (z.B. Optimierung der Heizkurve, Anpassung der Vorlauftemperatur und der Pumpenleistung). Nicht förderfähig sind Endgeräte und Unterhaltungstechnik (z.B. Tablet, Smart Speaker).

Zuschuss: 25% Anschaffungskosten, max. 200 EUR

6.2.2. Hydraulischer Abgleich an bestehenden Heizungsanlagen.

Gebäude oder Wohnräume die nach dem Stichtag 01.01.2016 errichtet wurden (EnEV 2014) sind von der Fördermöglichkeit ausgeschlossen. Maßnahmen an überwiegend gewerblich genutzten Gebäuden sind ebenso nicht förderfähig. Der hydraulische Abgleich begrenzt sich auf eine bestehende Heizungsanlage, die bereits seit mindestens einem Jahr im Betrieb ist. Der Abgleich beinhaltet die Abstimmung der Vor- und Rücklauftemperaturen unter anderem durch Einstellung oder Austausch der Thermostatventile. Ziel ist, eine gleichmäßige Erwärmung der Heizkörper und damit des Gebäudes bei möglichst effizientem Energieeinsatz zu erreichen. Da dies auch Voraussetzung zum effizienten Betreiben einer Brennwerttherme ist, kann zur Entscheidungsfindung über die Notwendigkeit der Maßnahme ein Brennwertcheck z.B. über die Verbraucherzentrale hilfreich sein. Der Hydraulische Abgleich ist nur von einem Fachunternehmen durchzuführen und per Fachunternehmererklärung zu belegen.

Zuschuss: 20%, maximal 200 EUR

6.2.3. Wärmeversorgung

6.2.3.1. Heizungsaustausch:

Der Zuschuss soll dabei helfen, alte und ineffiziente Heizungen gegen moderne Heizungstechnik auszutauschen. Der Zuschuss von 1.000,00 EUR wird pro Komplettaustausch einer alten und ineffizienten Öl- oder Gasheizung durch ein nachhaltiges Heizsystem mit erneuerbaren Energien wie Wärmepumpe, Biomasseheizung, EE-Hybridheizung, Wärmeübergabestation eines Netzes mit einem Anteil erneuerbarer Energien von mindestens 30 Prozent gewährt. Als Anreiz soll der Zuschuss mit kumulierbaren Förderprogrammen die Wärmewende in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm voranbringen. Damit profitieren der Verbraucher und die Verbraucherin durch geringere Heizkosten und die Umwelt wird weniger mit Emissionen belastet.

Heizungsaustauschzuschuss: 1.000,00 EUR pro ausgetauschter Öl-/Gasheizung

6.2.3.2. Dezentrale Wärmeversorgung/ Mikronetze

Die Verbandsgemeinde fördert die Einrichtung einer klimaneutralen dezentralen Wärmeversorgung für ein lokales Verteilnetz ab drei Wohneinheiten. Die Wärmeversorgung muss über eine Großwärmepumpe oder Geothermie sichergestellt werden. Ein Nachweis über die Einrichtung oder Beteiligung an der dezentralen Wärmeversorgung ist dem Förderantrag beizufügen (Installationsnachweis Hausübergabestation/Wärmetauscher).

Es wird ein Zuschuss von 1.000 EUR pro angeschlossenen Haushalt gewährt.

6.2.4. Einbau von Rückhalteventilen

Gefördert wird der Einbau von Rückhalteventilen als Schutzmaßnahme gegen Rückstau in bestehenden und neuen Abwasser- oder Entwässerungssystemen in privaten Wohngebäuden, um die Gebäudesicherheit zu erhöhen. Der Einbau des Rückhalteventils muss durch ein Fachunternehmen erfolgen, um eine ordnungsgemäße Installation und Funktionalität zu gewährleisten. Der Standort des Rückhalteventils muss in einem Bereich mit bekanntem Rückstaurisiko oder in einem Gebäude mit tief gelegenen Entwässerungseinrichtungen (wie Kellerräumen) liegen, die bei Starkregenereignissen gefährdet sind. Es müssen Maßnahmen zur regelmäßigen Wartung und Kontrolle des Rückhalteventils vorgesehen sein, um die Funktionstüchtigkeit langfristig zu sichern.

Zuschuss 50 % der Kosten bis max. 500 EUR

6.2.5. Wärmedämmmaßnahmen

Für alle Wärmedämmmaßnahmen gilt der Zuschuss: 20%, maximal 1.000 EUR pro Haushalt

6.2.5.1. Oberste Geschossdeckendämmung und/oder der Dachschrägen

Die Wärmedämmmaßnahmen bei der obersten Geschossdeckendämmung werden für Wohngebäude mit einer Wohneinheit (Einfamilienhäuser) mit der Basisförderung bezuschusst. Die Dämmung der Bodentreppenluke oder der Zugangstür zum Dachboden ist bei der Maßnahme zu berücksichtigen. Gefördert wird die Wärmedämmung der gesamten obersten Geschossdecke und/oder der gesamten Dachschrägen in Wohngebäuden und Wohnräumen mit einem Zuschuss in Höhe von 20%, maximal 1.000 EUR. Die Förderung gilt nur für Maßnahmen, deren Investitionskosten mindestens 500 EUR betragen, d.h. die Mindestfördersumme beträgt 100 EUR. Die Dämmung kann von einem Fachbetrieb oder in Eigenleistung ausgeführt werden und wird bezuschusst, wenn ökologisches Dämm-Material (bspw. Holz oder Hanf) verwendet wurde. Die Mindestanforderungen der aktuellen Energieeinsparverordnung sind einzuhalten.

6.2.5.2. Fassadendämmung Altbau (Bauantragsdatum vor 31.12.1994)

Gefördert wird die Dämmung der Außenwände von Altbauten mit einem Bauantragsdatum vor dem 31.12.1994. Dabei ist ein U-Wert von maximal $0,20 \text{ W/(m}^2\text{*K)}$ nicht zu überschreiten. Die Wärmedämmung der Außenwände wird ab einer Gesamtdämmfläche von 75 m^2 gefördert. Die entsprechenden Nachweise sind dem Förderantrag beizufügen.

6.2.5.3. Dämmung der Außenwände mit Innendämmung bei Baudenkmälern und Gebäuden in Geltungsbereichen von Gestaltungs- und Sanierungssatzungen

Die Dämmung der Außenwände von innen (Innendämmung) wird bei Baudenkmälern und Gebäuden in Geltungsbereichen von Gestaltungs- und Sanierungssatzungen ab einer Gesamtfläche von 75 m^2 gefördert. Dabei ist ein U-Wert von maximal $0,45 \text{ W/(m}^2\text{*K)}$ nicht zu überschreiten. Bei Fachwerkaußenwänden darf der U-Wert von maximal $0,65 \text{ W/(m}^2\text{*k)}$ nicht überschritten werden.

6.2.5.4. Austausch von Außentüren & Fenstern

Gefördert wird der Austausch von Außentüren, Fenstern sowie Balkon- und Terrassentüren von Wohngebäuden in Verbindung mit einer Dämmung von weiteren Gebäudeteilen (z.B. Dachgeschossdecke oder Fassade). Die Förderung wird gewährt, sofern der Wärmedurchgangskoeffizient für Haustüren (Ud-Wert max. $1,3 \text{ W/(m}^2\text{*K)}$), Fassadenfenster (Uw-Wert max. $0,95 \text{ W/(m}^2\text{*K)}$) und Dachfenster (Uw-Wert von max. $1,0 \text{ W/(m}^2\text{*K)}$) eingehalten wird. Die entsprechenden Nachweise sind dem Förderantrag beizufügen.

6.2.5.5. Kellerdecken

Gefördert wird die Dämmung der Kellerdecke für Wohngebäude mit einem Bauantragsdatum vor dem 31.12.1994. Die gedämmte Kellerdecke darf einen U-Wert von maximal $0,25 \text{ W/(m}^2\text{*K)}$ nicht überschreiten. Die entsprechenden Nachweise sind dem Förderantrag beizufügen.

Für alle Wärmedämmmaßnahmen wird ein Zuschuss in Höhe von 20% der Gesamtkosten, max. 1.000 EUR pro Haushalt gewährt.

6.2.6. Installation von Solarenergiesystemen

Gefördert wird die Installation von Solarthermie-Anlagen und Balkonkraftwerken auf/in Bestandsgebäuden. Eine Förderung der Errichtung von Anlagen auf/in Neubauten sind nur möglich, wenn die Anlagen ohne gesetzliche oder baurechtliche Vorgaben errichtet werden, da die Förderung nur „freiwillig“ und „zusätzlich“ errichtete Anlagen fördern soll. Bei der zu errichtenden Anlage muss es sich um zugelassene effiziente Neuanlagen handeln, welche dem aktuellen „Stand der Technik“ entsprechen.

6.2.6.1. Solarthermie Anlage:

Gefördert wird die Installation einer Solarthermie Anlage zur reinen Warmwasserversorgung oder zur Warmwasserversorgung und Heizungsunterstützung auf Wohngebäuden in Kombination mit einem Pufferspeicher. Die Förderung beinhaltet einen Zuschuss in Höhe von 10% der Investitionskosten bis maximal 500 EUR für die reine Nutzung zur Warmwasserversorgung und in Höhe von 15% bis maximal 1.000 EUR bei zusätzlicher Verwendung der Anlage zur Heizungsunterstützung.

Eine Förderung ist an einen Zuwendungsbescheid des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gebunden, der in Kopie eingereicht werden muss. Zusätzlich muss in der Rechnung die Bruttokollektorfläche ausgewiesen sein.

Zuschuss Warmwasserversorgung: 10%, maximal 500 EUR

Zuschuss Warmwasserversorgung und Heizungsunterstützung: 15%, maximal 1.000 EUR

6.2.6.2 Balkonkraftwerke

Gefördert werden Balkonkraftwerke mit einer Anschlussleistung des Wechselrichters von mindestens 250 bis maximal 800 Watt. Für diese gelten vereinfachte Anmelde- und Installationsvorgaben nach Niederspannungsanschlussverordnung. Die steckerfertige Erzeugungsanlage muss dabei die Normen DIN VDE V0100-551 und DIN VDE V 0100-551-1 erfüllen. Die Förderung wird pro Haushalt als einmaliger Zuschuss zu den Brutto-Investitionskosten gewährt. Fördervoraussetzung ist eine Kopie der Rechnung, sowie der Nachweis der Registrierung im Marktstammregister.

Zuschuss Balkonkraftwerk: 25%, maximal 300 EUR

6.2.7. Batteriespeicher

Gefördert wird die Anschaffung/Nachrüstung eines Batteriespeichers bis 10 kW/h Speicherkapazität.

Die finanzielle Förderung wird als einmaliger Zuschuss zu den Brutto-Investitionskosten gewährt, nach Registrierung im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur. Die Förderhöhe beträgt 100 EUR pro kW/h, max. 1.000 EUR

6.3. Elektromobilität

6.3.1. Wandladestation

Gefördert wird die private Anschaffung einer Wandladestation, der sogenannten Wallbox in Kombination mit einem Nachweis für den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien. Die Installation hat an nicht öffentlichen Standorten zu erfolgen. Ausgaben zur Herstellung des Netzanschlusses sowie Elektroinstallations- und/oder Inbetriebnahmekosten sind von der Förderung ausgeschlossen. Die Installation muss ortsfest durch ein Fachunternehmen erfolgen. Die Anschaffung der Wandladestation wird pro Wohngebäude bzw. Wohneinheit einmalig mit 200 EUR bezuschusst. Mindestens eine Typ 2-Steckdose oder einen Typ 2-Ladestecker für die Wandladestation muss vorhanden sein.

Zuschuss: einmalig 200 EUR

6.3.2. Kauf von E-Lastenrad und E-Roller

Gefördert wird die Anschaffung von Elektro-Lastenrädern und Elektro-Rollern. Der Weiterverkauf eines geförderten Fahrzeugs ist frühestens ein Jahr nach dem Erhalt der Förderung förderungsschädlich zulässig. Der Antragsteller verpflichtet sich, einen Verkauf vor dieser Jahresfrist der Verbandsgemeinde Nieder-Olm zu melden und den bewilligten Förderbetrag zurückzuzahlen.

6.3.2.1. Förderung für ein Elektro-Lastenrad

Das Elektro-Lastenrad (Lasten-Pedelec), muss ab Werk mit Elektro-Antrieb ausgestattet sein und über eine maximale Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h (Lasten-Pedelecs bis 25 km/h, sowie zulassungs- und versicherungspflichtige Lasten-Pedelecs bis 45 km/h) und über eine mögliche Zuladung von mindestens 50 kg (plus Fahrergewicht) verfügen. Nicht gefördert werden nachträglich auf Elektro-Antrieb umgebaute Lastenräder oder gebrauchte Elektro-Lastenräder.

Zuschuss: einmalig 200 EUR

6.3.2.2. Förderung für einen Elektro-Roller

Der versicherungspflichtige Elektro-Roller muss über eine Straßenzulassung (mit Kennzeichen), sowie über eine maximale Höchstgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h verfügen. Hiervon ausgenommen sind Elektro-Kleinstfahrzeuge (wie z.B.: E-Scooter).

Zuschuss: einmalig 200 EUR

6.4. Klimaanpassung

6.4.1. Entsiegelung von Flächen

Gefördert wird die Entsiegelung von Flächen und die Umwandlung von wasserundurchlässigen Belagsflächen wie Beton, Asphalt, Kies, Verbundsteine und Plattenbeläge in gärtnerische gestaltete nutzbare Freiflächen unter Verwendung standortgerechter und standortheimischer Gehölze und Stauden. Die entsiegelte Fläche muss mindestens 10 m² betragen. Die Förderung gilt nicht für unrechtmäßig versiegelte Flächen, die entgegen des Bebauungsplanes (GFZ), der Bauordnung und des Wasserrechtes versiegelt wurden.

Zuschuss: 30 EUR/m², maximal 1.500 EUR und maximal 50% der Investitionskosten.

Dem Antrag müssen Fotos (vor und nach der Entsiegelung) und eine Skizze oder ein Lageplan der Grundstücksaufteilung (Haus, Nebengebäude, Pflasterflächen und Grünbereiche) beigelegt werden.

6.4.2. Dachflächenbegrünung

Gefördert wird die Begrünung von Flachdächern, bzw. flach geneigten Dächern bis 20°. Förderfähig sind Intensiv- und Extensivbegrünungen, sowie die Kosten von Arbeiten ab Dachdichtung, die der Herstellung der Dachbegrünung dienen. Die Substrathöhe muss mindestens 8 cm betragen. Die Begrünung soll über eine geschlossene Fläche von mindestens 10 m² und mit standortheimischen Pflanzen erfolgen. Nicht förderfähig sind Begrünungen auf Asbest- und PVC-haltigen Dachkonstruktionen.

Zuschuss: 30 EUR/m², maximal 50% der Investitionskosten, maximal 1.500 EUR
Dem Antrag müssen Fotos vor und nach der Maßnahme, bei Eigenleistung auch Fotos der einzelnen Ausführungsschritte beigelegt werden.

6.4.3.1 Fassadenbegrünung

Gefördert werden Fassadenbegrünungen an Bestandsgebäuden und Neubauten mit boden- oder wandgebundenen Begrünungen, die ein großes Grünvolumen erzielen. Dazu zählen sowohl Kletter- oder Rankpflanzen als auch modulare Begrünungssysteme. Nicht gefördert werden Pflanzmaßnahmen mit schwachwüchsigen Kletterpflanzen, die ausschließlich gestalterischen Zwecken dienen. Das bodenoffene Pflanzbeet muss mindestens 0,5 m² groß und 0,5 m tief sein. Der durchwurzelbare Raum muss mindestens 1 m² betragen. Die Bezuschussung von Klettergerüsten und Rankhilfen ist grundsätzlich möglich und erfolgt nach gesonderter Begutachtung.

Zuschuss: 50,00 EUR je angefangenem m² und maximal 500 EUR

6.4.3.2 „Grüner Balkon“

Gefördert werden Pflanzwände, hängende Gärten und die Begrünung von Balkongeländern an Bestandsgebäuden und Neubauten mit boden- oder wandgebundenen Begrünungen, die ein großes Grünvolumen erzielen. Dazu zählen sowohl Kletter- oder Rankpflanzen als auch modulare Begrünungssysteme. Nicht gefördert werden Pflanzmaßnahmen mit schwachwüchsigen Kletterpflanzen, die ausschließlich gestalterischen Zwecken dienen. Die Bezuschussung von Klettergerüsten und Rankhilfen ist grundsätzlich möglich und erfolgt nach gesonderter Begutachtung. Die Maßnahme muss mindestens eine Begrünung von 1 m² umfassen.

Zuschuss: 20,00 € je m², maximal 200 EUR

6.4.4 Handrasenmäher / Spindelmäher

Gefördert wird die Anschaffung von Handrasenmähern und Spindelmähern, die zur umweltfreundlichen Pflege von Rasenflächen beitragen. Die Förderung soll den Einsatz nachhaltiger und emissionsfreier Geräte unterstützen und dadurch eine ökologische Alternative zu benzinbetriebenen Rasenmähern oder Mährobotern sein.

Zuschuss 50 % der Anschaffungskosten, maximal 150 EUR

6.4.5.1 Nist- und Überwinterungshilfen für Insekten

Gefördert wird die Anschaffung und Installation von Insektenhotels zur Bereitstellung von Nist-, Unterschlupf- und Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten. Ziel ist es, die Insektenpopulation zu stärken und die Artenvielfalt nachhaltig zu fördern. Die Insektenhotels sollen Mindestmaße von **50 cm Höhe, 22 cm Tiefe** und **40 cm Breite** aufweisen. Ein geeigneter Standort ist auszuwählen.

Zuschuss 50 % der Anschaffungskosten, maximal 200 EUR

6.4.5.2 Nist- und Überwinterungshilfen für Vögel und Fledermäuse

Gefördert wird die Anschaffung und Installation von Nisthilfen zur Unterstützung der heimischen Vogel- und Fledermauspopulation. Ziel ist es, durch zusätzliche Nistmöglichkeiten die Artenvielfalt zu fördern und heimische Vogelarten zu unterstützen. Ein geeigneter Standort ist auszuwählen.

Zuschuss 50 % der Anschaffungskosten, maximal 200 EUR

6.5. Unternehmen

6.5.1. Mehrweg anstatt Einweg

Gefördert werden Gastronomiebetriebe, die laut Verpackungsgesetz ab Januar 2023 nicht dazu verpflichtet sind, ihrer Kundschaft eine Mehrweg- Alternative für To-go-Getränke und Take-away-Essen anzubieten. Es handelt sich hier um Betriebe mit einer Verkaufsfläche bis 80 m² und maximal fünf Mitarbeitenden. Die Verbandsgemeinde Nieder-Olm gewährt einen Zuschuss zu den anfallenden Kosten nach Vorlage der Materialrechnung für die freiwillige Anschaffung von wiederverwendbaren Verpackungen, zum Beispiel bestehend aus 100% recycelbaren, BPA- und schadstofffreien Mehrwegbehältnissen, als Alternative zu Einwegverpackungen. Es handelt sich hier um eine einmalige Zahlung für das Kreislaufpfandsystem.

Zuschuss: 50 % der entstandenen Kosten, maximal 2.500,00 EUR / Betrieb

7. Inkrafttreten

Die Richtlinie „Förderprogramm Klimaschutz und Klimaanpassung“ der Verbandsgemeinde Nieder-Olm tritt mit Wirkung zum 01.01.2026 in Kraft. Maßnahmen ab diesem Datum sind förderfähig.

Das Förderprogramm gilt bis zur jeweiligen Neuauflage.

Nieder-Olm, den 18.12.2025



Ralph Spiegler
Bürgermeister